

## „Fairplay Selbstverpflichtungserklärung“

„Fair Play“ finden eigentlich alle gut. Jeder möchte als „fairer“ Sportler gelten. Aber was genau ist eigentlich „fair“? Kann ich von Sportlern, von Fußballern dort, wo es um Sieg oder Niederlage geht, verlangen, auf das taktische Foul zu verzichten, um ein Tor zu verhindern? Niedersächsische Jugendspieler haben beim Fair Play Pokal den Begriff des „fairen Fouls“ geprägt: „Fair ist, wenn ich nur dann foule, wenn es sein muss...“

Fair Play ist also ein dehnbarer Begriff und die Grenze zwischen angemessener Fairness und naivem Idealismus muss letztlich jeder mit sich selber und seinen Mannschaftskameraden ausmachen.

Die entscheidende Frage ist, ob es so etwas wie eine klare rote Linie gibt, die „eigentlich“ alle kennen und respektieren. Um diese rote Linie herum (und leistungsneutral!) ist diese Selbstverpflichtungserklärung aufgebaut und sie besteht aus 2 Teilen:

1. dem allgemeinen Bekenntnis für Grundwerte des „Fair Play“ und des Respekts vor dem Gegenspieler, dem Schiedsrichter und dem Teamkameraden, sowie
2. der verbindlichen Selbstverpflichtung, Rassismus aktiv entgegenzutreten

Der Mannschaft wird das Thema vorgestellt und erläutert. Anschließend hat sie die Wahl, einem oder beiden Teilen zuzustimmen, wobei jeweils Einstimmigkeit vorausgesetzt wird, und die Erklärung von den Spielern eigenhändig unterschreiben zu lassen.

Eine mögliche Ablehnung und Nicht-Unterzeichnung beider oder eines der Teile ist zu begründen und vom Projektbeauftragten entsprechend zu protokollieren.

### **1. Allgemeines Fair Play Bekenntnis** ja      nein

Wir appellieren an unsere Zuschauer,

- sich auch gegenüber unseren Gästen und Gastmannschaften sportlich fair zu verhalten. Gewalt und Provokationen sind zu verurteilen.

Wir bekennen uns ausdrücklich dazu, dass

- Menschen integriert und nicht ausgegrenzt werden,
- wir für unsere Jugend Vorbilder sind
- das Schiedsrichtergespann respektvoll behandelt wird

Wir unterstützen ausdrücklich

- entsprechende Durchsagen unseres Stadionsprechers
- die Teilnahme am Projekt „Hessenliga – fairer Sport mit Freunden“
- und das Motto: „Nein zu Rassismus und Gewalt“
- Zivilcourage gegen Sexismus, Diskriminierung und Antisemitismus

## **2. Selbstverpflichtung gegen Rassismus**

Angemessene Appelle und Bekenntnisse können zu Fair Play im Fußball beitragen. Darüber hinaus möchten wir uns jedoch aktiv gegen Rassismus engagieren. Wir sind unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe oder Religion – aber jeder von uns möchte so akzeptiert werden, wie er ist.

In diesem Sinne verpflichten wir uns, niemanden rassistisch zu beleidigen, zu provozieren oder zu diskriminieren. Entsprechendem Fehlverhalten innerhalb unserer Mannschaft werden wir entgentreten und nicht dulden.

Unterschriften aller Spieler der ..... (Mannschaft)